

über die Expeditionen, die von 1700 bis 1740 stattfanden, ist in den
ersten Theilen dieses Werkes schon berichtet worden, und es ist zu
sehen, welche Wichtigkeit diesen Expeditionen beigemessen wird.
Im Jahr 1741 erhielt die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften in
Petersburg die Nachricht, daß ein russischer Schiffbrüchling in
Japan gelandet sey, und daß er von dort einen Brief an
den Kaiser in Petersburg geschickt habe, worin er die Lage
des russischen Reichs in Ostasien, und die Lage der
russischen Schiffe, welche in Ostasien verweilen, beschreiben
wird. Die Kaiserliche Akademie beschloß, die Expeditionen
in Ostasien zu beschleunigen, und die russischen Schiffe
in Ostasien zu versammeln.

V.

Russische Seefahrer. — Middleton. — Ellis. —
Phipps. — Cook.

Ueberblicken wir die in den vorigen Abschnitten erzählten Expedi-
tionen, so müssen wir die Kühnheit aller jener Seefahrer bewun-
dern, nicht minder aber ihr Glück. Denn Mühen und Gefahren,
an welchen es den Fahrten des neunzehnten Jahrhunderts immer
noch nicht mangelt, sind doch in keinen Vergleich zu stellen mit de-
nen der frühern Jahrhunderte. Da waren die Fahrzeuge gar ge-
brechlich und schlecht bemannt. Da sind keine tüchtigen Instrumente.
Feste nautische Kenntnisse fehlen. Unbekannt sind die Mittel gegen
Scorbut. Die Kunst, das Meerwasser trinkbar zu machen, kannte
man nicht. Ueber die Abweichung oder Neigung der Magnetna-
del schwebt man noch gänzlich im Dunkel. Kurz die Schiffahrt-
kunde im Betreff der Eismeere lag noch in der Wiege, hatte sich